

- 5) s. u.a. Zurlaubiana AH 102/35  
 6) s. Henggeler/Fürstabt Reimann 43f. sowie Zurlaubiana AH 87/92 spez. auch Anm. 2  
 7) s. EA V 2, 1206 (Nr. 953) spez. 1210 nnn, wo von unserem Gegenstand freilich bloss verklausuliert die Rede ist. Stadt und Amt Zug war übrigens auch damals durch Zurlauben vertreten.

---

Kopie - AH 133, 122 - Blatt 122<sup>v</sup> leer

## 51

1638

GEDICHTSENTWURF [FÜR EINE VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN IN DIE KIRCHE MERENSCHWAND GESTIFTETE VOTIVTAFEL<sup>1</sup>, DIE DIESER ZUM DANK, DASS SEINE TOCHTER, MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN, AUF DIE FÜRBITTE DES HL. VITUS<sup>2</sup> VON SCHWERER KRANKHEIT GEHEILT WORDEN WAR, ANFERTIGEN LIESS]

---

Die Abb. des Gedichts s. am Schlusse von AH 133

Unter dem Gedicht, das nicht von Beat II. Zurlauben selbst geschrieben ist, finden sich noch einige Angaben von ebendemselben bezüglich der Anfertigung der Votivtafel:

- Unter der linken Spalte steht: "Myn [Beats II. Zurlauben] wappen:"
- Unter der rechten Spalte steht: "der Frauen [Euphemia **Honegger**] Wappen"
- Auf der nächstfolgenden Zeile in der Mitte zwischen den beiden Spalten steht: "oben daruff:"

- 1) In KDM Aargau V 157-170 findet diese Votivtafel keine Erwähnung.  
 2) Der Hl. Vitus war der Kirchenpatron von Merenschwand.

---

AH 133, 122<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 52

1651 Oktober 15.

A

ERKLÄRUNG VON ANNA ELISABETH WALLIER BEZÜGLICH DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN [HEINRICH I.] ZURLAUBEN

---

"Jch Anna Elisabeth Wallyerin, Bekhenne hiemit dass Jch Zu mynen handen genommen und abfühhren Lassen hernach Volgende Stuckh Silberschier, so mynem herren Undt Eheman [Garde]hauptman Zurlauben

seeligen Zugehörig, Als Namblich der Louw<sup>1</sup> Wigt 108 lodt, der Gross bächer 102 Lodt die gross Schalen 26½ lodt, dass Rauchfässlij 30¼ Loth 4 Löffel 8 loth, Ein Salzfass mit 2 Kerzenstöckh 97 loth Ein Nyder schalen da der herren Zurlouben Wappen 22 lodt Mehr an Credenz so uss der Ca[n]thinen 260 lodt, thuodt Zesammen 654 loth ¼: Verspriche hiemit by mynen gueten treuwen und Ehren, in Gegenwarth Mynes hoch=Ehrenden herren Schwageren Obersten [Ludwig] von Rooll [=Roll, von Solothurn - dieser war mit der Schwester Anna Elisabeths, Maria Klara Wallier, verheiratet -], dieselbe Stuckh alle und Jede Wyderumb Zuhanden der H Vöggtten [Oswald I. Kolin und Hans Arnold Stocklin] gen Zu Zug überlifferen; Wann mir hingegen, die Jenige Stukh so ich gen Zürich versetzen lassen; alss Ein gulden Ketten, sambt 162½ loth silber geschirr an Underschiedlichen Stuckhen und 100 Lodt so ich for deme lauth Jnventarij, wyderumb Zugestellt Werden, ohne einiche fürwortt und Jnred Jn Crefften diser Myner eignen hand unterschrybung, Geben ...<sup>2</sup>".

- 1) Bezüglich dessen und weiterer silberner Gegenstände s. das Inventar von 1650/51 unter Zurlaubiana AH 58/177 S. 1.
- 2) Der Rest des Textes - vermutlich handelt es sich dabei um die Unterschrift - ist weggeschnitten.

---

Wohl aus dem Besitz des Nachlassverwalters? und an der Hinterlassenschaft von Heinrich I. Zurlauben mitinteressierten Beat II. Zurlauben - AH 133, 122<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 53

1641 November 23.

BERICHT ÜBER DEN VERLAUF DER VERHANDLUNGEN ZWISCHEN DER GESANDTSCHAFT DER [VIII] KATHOLISCHEN ORTE [- IX AUSG. SZ -]<sup>1</sup> UND DER ABTEI EINSIEDELN IN SACHEN STREITIGKEITEN ZWISCHEN LETZTERER UND SCHWYZ WEGEN DER VOGTEI ÜBER DEN FLECKEN EINSIEDELN<sup>2</sup>

---

s. Zurlaubiana AH 3/69<sup>3</sup>

Korrektur: Auf S. 5 Abschnitt 3 Zeile 4f. muss die Passage "... für ein bequembliches mitel, Zu gueter verfürung dargeben ..." richtig "... für ein bequembliches mitel, Zu gueter **versüenung** dargeben ..." lauten.

- 1) Gesandte der VIII kath. Orte waren: Heinrich **Fleckenstein**, Johann Jakob **Tanner** und **Beat II.** Zurlauben, welch Letzterer einer der hauptsächlichsten Vermittler in diesem Streit war.